

EMannZIP@ION

visuelles I design I wawarta - Silvia Wawarta

Silvia Wawarta stößt in dieser halbaktigen Serie im 90er Style spielerisch provokant unsere Denkmuster über das Standing der Frau im Hier und Jetzt an.

Sie arbeitet hier mit einem fluoreszierenden Acryl als Trägermaterial, um den emanzipierten Jeanne d'Arcs der Neuzeit in ihren nicht ganz so heiligen Posen, einen Heiligenschein zu verleihen.

Die Bildsprache formt einen observierenden Blick, um eine Distanz zu schaffen, welche die Damen unbeobachtet verweilen lässt...
im rechten Augenblick „verwäscht“ die Klarheit der Betrachtung durch die gezielt gesetzte Unschärfe.

Bereits in der Namensgebung jongliert Wawarta bunte Bällen aus Vorurteilen:

Über die EM kommt sie zum E-Mann, der pflegeleichte elektrische Partner.
Um diesen noch handhabbarer zu machen verpackt sie den E-Mann in ein ZIP, dies ist ein verlustfrei komprimiertes Datei Format.
Dieses E-MannZIP wird online gestellt und wandert nun durch das world wide web (**ion** - altgr. das Gehende/das Wandernde).

Silvia Wawarta möchte zum Nachdenken anstoßen:

„Emanzipation hört keinesfalls bei der Frauenemanzipation auf - JEDER MENSCH muss sich emanzipieren.

Emanzipation ist die Befreiung aus der eigenen Unmündigkeit und den Fesseln der Tradition, gesellschaftlichen Normen und vorgegebener Weltanschauung. Ziel ist ein Zugewinn an Freiheit und Gleichheit, aber auch das Aufheben von seelischer oder ökonomischer Abhängigkeit.“

Die Künstlerin hat in ihrer Serie das Thema in Bezug auf die Frauenemanzipation am Schopf gepackt und in ihren Bildwelten konträr überspitzt dargestellt.

Um kein falsches Verständnis zuzulassen, bekräftigt Wawarta in Ihrer Begrüßungsrede natürlich die durch die Frauenemanzipation erlangten Bürgerrechte für die Frau, sowie das Wahlrecht, das Recht auf Bildung, auf Privateigentum und Erwerbsarbeit.

Dennoch hat sie das Gefühl, dass sich Frauen in unserer modernen westlichen Welt emanzipieren müssen, um tatsächlich wieder Frau sein zu dürfen.

Fast schon wird erwartet, dass wir Kinder gebären und direkt aus dem Kreissaal ins Business zurückkehren und mitunter wird Frau mitleidig und verständnislos angelächelt, wenn sie kund tut, gerne Hausfrau und Mutter zu sein.